AMAZONE report

Ausgabe 2 / 2001

Gaste

Hude

Forbach

Leipzig

Zeitschrift der AMAZONEN-WERKE H. Dreyer für Kunden und Mitarbeiter

Wir über uns Die AMAZONEN-WERKE verzeichnen auch 118 Jahre nach ihrer Gründung eine erfreuliche Entwicklung. Die Umsätze von Hude und Gaste liegen bisher bis Ende Oktober 2001 runde 15 % über dem Vorjahr - ein im Vergleich zur gesamten Branche sehr gutes Ergebnis. Der Export der AMAZONE-Maschinen, der über 50 % des Umsatzes ausmacht, liegt 20 % über dem Vorjahr, aber auch der gute Inlandsumsatz konnte noch einmal gesteigert werden.

Der Umsatz unseres Zweigwerkes in Leipzig liegt sogar 20 % über dem des letzten Jahres und auch unser französisches Werk in Forbach verzeichnet eine Umsatzsteigerung von bisher 10 % gegenüber dem guten Vorjahresgeschäft.

Unsere große Tochter: In Hude

Zuschnitt

Vertikaldrehbank

600 to. Hydr.-Presse

Schüttgut-Lagerhalle

Als nach dem 2. Weltkrieg das “Wirtschaftswunder” begann, wurden im Osnabrücker Raum bald die Arbeitskräfte knapp.

Daraufhin entschloss sich Herr Dipl.-Ing. Heinrich Dreyer ein Zweigwerk im Bremer Raum zu gründen, um bei der steigenden Nachfrage nach AMAZONE-Maschinen lieferfähig zu bleiben. Zuerst mietete er Fertigungsräume in Delmenhorst–Hoykenkamp an, wo die Firma “Weserflug” während des Krieges Flugzeuge gebaut hatte. 1955 wurden uns diese Räume jedoch gekündigt und AMAZONE kaufte ein Grundstück in Hude, wo 1957 der erste Bauabschnitt unseres eigenen Zweigwerkes entstand.

Begonnen wurde in Hude 1958 mit dem Bau von Sämaschinen und Stalldungstreuern. 1960 übernahm Herr Dr. Scharmann die Leitung des Werkes, und mit ihm setzte eine besonders erfolgreiche Entwicklung ein. Durchschnittlich wurden alle zwei Jahre zusätzliche Hallen gebaut und 1984 sogar der Huder Mühlenbau mit ca. 2,5 ha Fläche hinzugekauft. Zeitweilig fanden über 500 Mitarbeiter in unserem Werk Hude einen Arbeitsplatz. Das Programm wurde kontinuierlich erweitert. Nach und nach kamen Rütteleggen, Kreiselgrubber, Kreiseleggen und ein breites Programm von Sätechnik hinzu. Darüber hinaus entwickelte Herr Dr. Scharmann das Düngerlager-Programm, das sich besonders erfolgreich verkauft. Inzwischen stehen über 400 Schüttgut-Lagerhallen von AMAZONE aus Hude in ganz Deutschland, die von unseren eigenen Montagekolonnen fertig aufgestellt wurden.

1994 haben Herr Dipl.-Ing. Wilfried Schomäker und Herr Dipl.-Ing. Bernd Gattermann gemeinsam die Leitung unserer “schönen” Tochter übernommen, nach dem Herr Dr. Scharmann im Dez. 1993 in den Ruhestand getreten war.

Die erfolgreiche Entwicklung wird jedoch stetig fortgeführt. Vor drei Monaten wurde eine neue Universal-Sätechnik für Großbetriebe vorgestellt, die bereits in der Herbstsaison 2001 in der Kundschaft Begeisterung ernten konnte.

Neuentwicklung bei AMAZONE: Cirrus

Besonders bei den Großbetrieben werden rationellere Verfahren zur Bestelltechnik verlangt. Diese Entwicklung hat bei AMAZONE erhebliche Anstrengungen ausgelöst.

Unsere neue Sä-Kombination Cirrus soll uns nun in diesem vielversprechenden Markt einen guten Platz sichern. Erfreulicherweise ist es uns gelungen, speziell über unser neues multifunktionales Bodenbearbeitungsgerät Centaur Eingang bei den Großbetrieben zu finden. Wir hoffen, dass wir diesen erfolgreichen Weg mit dem Cirrus ebenfalls fortsetzen können.

Die Argumente für den Cirrus liegen vorrangig in seinem Packerschar mit der großen Rolle mit 700 mm Durchmesser. Diese Druckrolle trägt auf dem Feld die Sämaschine, verfestigt den Streifen vor den Scharen, ebnet das Saatbett und steuert die Ablagetiefe. Die Schare schneiden eine Rille in den verfestigten Streifen und heben hierbei losen Boden aus. Dieser lose Boden und der ungewalzte Streifen zwischen den Rollen wird zur Bedeckung der Saat benutzt.
Die Transportachse mit den großen Rädern ist bei der Arbeit im Feld angehoben und wird nur zum Wenden am Feldrand und zum Straßentransport eingesetzt. Dies ist gegenüber Wettbewerbern ein entscheidender Vorteil, da keine Spuren im Feld verbleiben.

Selbstverständlich wird diese Neuentwicklung auf der in Kürze stattfindenden AGRITECHNICA in Hannover zu bewundern sein.

Eine wichtige Investition in die Zukunft:

Die neue Versuchs- und Entwicklungsabteilung in Gaste

Einen großen Teil des guten Image verdanken die AMAZONEN-WERKE ihren fortschrittlichen zum Teil bahnbrechenden Neuentwicklungen. Nur einige Beispiele: Der Zweischeiben-Düngerstreuer und die Säkombinationen mit Zahnpacker-, Reifenpacker- und Keilringwalze.

Durch den Zwang zur Rationalisierung werden die landwirtschaftlichen Betriebe immer größer und auch die verwendete Landtechnik immer leistungsfähiger.

Noch 1960 war die breiteste Sämaschine von Amazone nur 3 m breit, während heute bereits AMAZONE-Sätechnik mit 9 m bis 12 m Arbeitsbreite zum Einsatz gebracht wird.

Infolge dieser Entwicklung ist es auch in unserer Versuchsabteilung inzwischen viel zu eng geworden, so dass bereits einige Arbeiten zwangsläufig unter freiem Himmel stattfinden.

Mit der neuen 1.300 m² großen Halle wird unsere Versuchsabteilung wieder bei jedem Wetter neue AMAZONE-Technik entwickeln und erproben können.

Der “neue Versuch” mit der Entwicklungsmannschaft unter der Leitung von Meister Lührmann.

Ein verdienter Mitarbeiter:

Dr.-Ing. Franz Große Scharmann

Er kam als Sohn von einem großen Bauernhof aus dem westfälischen Münsterland, studierte in Karlsruhe Maschinenbau und war danach Assistent am Institut für Landtechnik der Technischen Hochschule in München, wo er zum Dr.-Ing. promovierte.

In München lernte er Herrn Dipl.-Ing. Univ. Dr. Heinz Dreyer kennen.

Im Jahre 1960, als AMAZONE einen Leiter für das Zweigwerk Hude suchte, erinnerte sich Herr Dr. Dreyer an seinen “alten Freund”, und Herr Dr. Scharmann trat in unsere Dienste ein.

Die Kombination von Praktiker und Ingenieur hat Herrn Dr. Scharmann zu seinen hervorragenden Leistungen verholfen. Er hat nicht nur die Huder Produkte weiterentwickelt, so dass sie durch ihre besondere Qualität und Leistungsfähigkeit die Marktführerschaft erringen konnten, sondern er hat mit seinen innovativen Ideen ganz neue Wege beschritten, die nicht nur AMAZONE große Erfolge brachten, sondern auch eine Revolution in der Rationalisierung der Landwirtschaft brachten.

Herr Dr. Franz Scharmann hat unser Zweigwerk Hude in seiner Bedeutung kontinuierlich ausgebaut. Noch heute danken wir ihm für seinen Einsatz und der besonderen Leistung für AMAZONE.

AMAZONE-Vertretung im Ausland:

Fa. Wolf Weyland in Luxemburg

Eines der ältesten und traditionsreichsten Handelshäuser in Luxemburg ist die Firma Wolff Weyland, die schon vor ca. 103 Jahren gegründet wurde. Diese Firma ist auch gleichzeitig der älteste Handelspartner der AMAZONEN-WERKE, mit dem wir schon seit 1925 erfolgreich zusammenarbeiten.

Angefangen hat die gute Geschäftsbeziehung mit dem Verkauf der berühmten AMAZONE-Walzenstreuer, von denen eine große Zahl in Luxemburg verkauft wurde. Im Laufe der Zeit hat sich diese angenehme Zusammenarbeit auf alle AMAZONE Produkte ausgedehnt und einen Jahresumfang von ca. 1 Million DM erreicht, was für das kleine Land einen Riesenerfolg darstellt.

Geführt wird das Unternehmen von Herrn René Diederich (lks. im Bild) und auch die charmante Frau Diederich sen. (s.oben. re.), ist noch aktiv in der Firma tätig.

AMAZONE dankt der Familie Diederich für die angenehme Zusammenarbeit und wünscht sich auch für die Zukunft, dass diese Partnerschaft auch weiterhin erfolgreich sein wird.

Ständig unterwegs für AMAZONE - unser Werksbeauftragter:

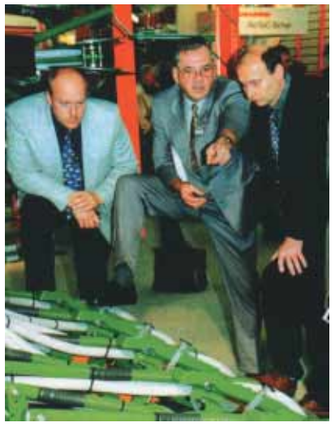
Herr Artur Möbius

Der dienstälteste Mitarbeiter aus den neuen Bundesländern ist Herr Artur Möbius. Er ist von Hause aus Agraringenieur und hat zu DDR-Zeiten in einer großen landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft gearbeitet. Nach der Wende hat er sofort die neuen Zeichen der Zeit erkannt und kam schon wenige Tage nach der Wende zu uns nach Gaste und hat sich als Reisender beworben.

Uns war damals bewusst, dass wir erfahrene Fachleute benötigen, die nicht nur verkaufen, sondern die landwirtschaftlichen Betriebe fachlich beraten konnten, denn wir haben nicht das schnelle Geschäft gesucht, sondern eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den neu entstandenen selbstständigen Betrieben.

Herr Möbius hat unsere Erwartungen nicht enttäuscht, sondern mit seiner netten verbindlichen Art viele dauerhafte Geschäftspartnerschaften aufgebaut und weiter gepflegt. Er überzeugt seine Kunden durch seine Zuverlässigkeit und sein Fachwissen.

Am Ende dieses Jahres wird Herr Artur Möbius auf eigenen Wunsch aus dem aktiven Berufsleben ausscheiden.



A. Möbius (Bildmitte)

Wir wünschen ihm, dass er seinen neuen Lebensabschnitt noch lange und bei guter Gesundheit genießen kann und danken ihm für die angenehme und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Es war einmal.....

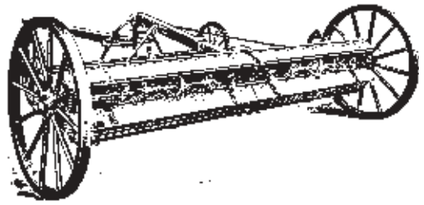
Der erste Düngerstreuer von AMAZONE

“Nun habe ich in diesem Winter einen ganz neuen Kunstdüngerstreuer erfunden, er weicht in seiner Bauart total von den bisher gebräuchlichen ab. Ich habe ihn zum Patent angemeldet”.

Das sind die Worte, die der Gründer der AMAZONEN-WERKE, Heinrich Dreyer, am 10. Juni 1915 in sein Tagebuch einträgt. Es ist der Beginn einer 86 Jahre währenden Erfolgsgeschichte. Er nannte seinen Düngerstreuer “Michel”. Der Streuer war leichter, einfacher zu reinigen als seine Hauptwettbewerber und hatte auch bei feuchtem Dünger ein gutes Streubild.

Bereits in den 30iger Jahren gelang es diesem Walzenstreuer den schweren Kettenstreuern den Rang abzulaufen und er übernahm die Marktführerschaft.

Nach 1933 übernahm Dipl.-Ing. Heinrich Dreyer, der Sohn des Gründers, die Weiterentwicklung des Walzenstreuers, der inzwischen AMAZONE HDG hieß. Es wurden Gespann-, Dreipunkt-, Anhänge- und Aufbaustreuer in Arbeitsbreiten von 1,5 bis 4 m entwickelt, außerdem eine leichte und eine schwere Version und eine Bergmaschine (BM) mit zwei Streuwalzen.



Nach 1958 löste langsam aber sicher der Zweischeibenstreuer den Walzenstreuer ab. Insgesamt wurden von den Walzenstreuern bis 1990 ca. 275.000 Stück in alle Welt geliefert. Bis dahin war er viele Jahre lang der Hauptumsatz- und Imageträger der AMAZONEN-WERKE.

Kooperation mit einem starken Partner:

Fa. Stara in Brasilien

Da Brasilien und Argentinien zu den Hauptproduzenten landwirtschaftlicher Produkte dieser Welt zählen, haben auch weltweit alle Landmaschinenhersteller reges Interesse an diesen Märkten.

Leider gehören diese auch zu den Niedriglohnländern, so dass europäische Technik dort nur in Hochpreissegmenten angeboten wird. Dazu kommen noch die hohen Frachtkosten und Zollgebühren.

Um diese natürlichen Hemmnisse zu vermeiden, hat AMAZONE mit einem brasilianischen Hersteller, der Firma Stara, einen Kooperationsvertrag abgeschlossen. AMAZONE liefert komplizierte Teile wie Getriebe, Streusystem usw.. Stara baut vor Ort dann Rahmen, Behälter und erledigt die Komplettmontage und die Farbgebung.

So entstehen dort preisgünstigere ZA-M-Streuer in AMAZONE Qualität.

Die Firma Stara ist auch ein Familienunternehmen mit ca. 120 Mitarbeitern, welches landwirtschaftliche Anhänger, Frontlader und Komponenten

für MF herstellt. Die Firma befindet sich in der Stadt Nao-Me-Toque (Wörtlich übersetzt: “Rühr mich nicht an”) im Staate Rio Grande do Sul.

Die ersten Verkaufserfolge zeigen, dass wir mit dieser Firma die richtige Wahl getroffen haben.

Im Sport erfolgreich:

AMAZONE-Fußballteam

Am 1. September 2001 trafen sich die Fußballmannschaften aus Gaste, Hude und Leipzig, um den inzwischen traditionellen AMAZONE-Cup auszuspielen.

Begleitet und bejubelt von einer großen Anzahl von Anhängern, konnte sich die Huder Mannschaft nach zähem Ringen gegen die Teams aus Leipzig und Gaste durchsetzen.

Mit Freibier und Grill ließ man das sportliche Event in entsprechendem geselligen Rahmen ausklingen.

Fußballmannschaft Hude

Hintere Reihe v. lks. nach re.: Heiko Stubbemann, Thorsten Quander, Ernst Krüger, Olaf Reder, Uwe Harms, Uwe Senß.

Vordere Reihe v. lks. nach re.: Manfred Schüttke, Udo Bührmann, Günter Hoffmann, Frank Oltmanns, Betreuer Frank Stolle, Bülent Saríkaya

Verkaufsförderung und Vertrieb:

Aktionstag Mulchsaat Leipzig

Mit welchen Bestellverfahren der Landwirt zukünftig erfolgreich arbeiten kann, zeigte AMAZONE beim Aktionstag Mulchsaat am 28. Juni 2001 in Leipzig. Unter den 600 geladenen Gästen waren neben vielen Großlandwirten auch eine Reihe von Vertretern aus der Wissenschaft und der Presse zur AMAZONE-Tochter BBG gekommen, um sich auf den Versuchsfeldern bei den aktiven Feldvorführungen und bei den anschließenden Fachvorträgen über neueste Entwicklungen und Trends zu informieren.

In den vergangenen Jahren haben AMAZONE und BBG mit der Agrargenossenschaft Kitzen Versuchsfelder von über 550 ha angelegt und konnten den Besuchern eindrucksvoll die Ergebnisse präsentieren.

Viele Landwirte - insgesamt war am Aktionstag ca. 10 % der deutschen Ackerfläche vertreten – zeigten sich positiv beeindruckt über das hohe landwirtschaftliche Know-how, das AMAZONE und BBG durch die enge Partnerschaft mit den Großlandwirten in der Region Leipzig und in Norddeutschland entwickelt haben. Erfahrungsberichte von zwei Ackerbaubetrieben mit großen Flächen in den neuen Bundesländern zeigten eindeutig, welche Potentiale durch neue kostenreduzierenden Bestellverfahren unter Einsatz moderner Technik von AMAZONE und BBG noch ausgeschöpft werden können. Bis zu 100,— DM/ha an Kosten, insbesondere beim Ersatz des aufwendigen und kostspieligen Pflügens, können mit neuen Techniken eingespart werden.

Die Neuen:

Centaur

- das multifunktionale Bodenbearbeitungsgerät für den pfluglosen Ackerbau. Die Gerätefamilie mit den bereits bekannten Arbeitsbreiten von 5,0 m, 6,0 m und 7,5 m wird ergänzt und durch zwei neue Modelle Centaur 3000 und Centaur 4000 (mit 3,0 m bzw. 4,0 m Arbeitsbreite) abgerundet.

Das breite Einsatzfeld umfasst die extrem flache Stoppelbearbeitung, die zuverlässige, intensive Mischung von Pflanzenrückständen und Boden bei mittlerer Arbeitstiefe sowie die krumentiefe Bodenlockerung.

Für die schnelle Umrüstung des Centaur von Arbeits- in Transportposition werden die Modelle Centaur 5000, 6000 und 7500 hydraulisch eingeklappt. Die Arbeitsbreiten von 3,0 m und 4,0 m werden mit starren Rahmen geliefert.

Die Flächenleistungen liegen je nach Arbeitsgeschwindigkeit und Arbeitsbreite zwischen 2,5 - 10 ha/h. Damit erzielt der Centaur kostengünstig und mit hoher Schlagkraft optimale Voraussetzungen für eine nachfolgende, erfolgreiche Mulchsaat, z. B. mit der neuen Großflächen-Packerschar-Sämaschine AMAZONE-Cirrus.

Internationaler Salon für Landmaschinen:

SIMA in Paris (19. – 23. Febr. 2001)

In Frankreich, dem wichtigsten AMAZONE Exportmarkt, werden wir seit über 14 Jahren erfolgreich durch unsere eigene Vertriebstochter, AMAZONE S.A. in Méré bei Paris, vertreten. Nach einem Rekordumsatz im Jahr 2000 blickten der Geschäftsführer Herr Pelikan und die 56 Mitarbeiter der AMAZONE S.A. gespannt auf den Saisonstart und die diesjährige SIMA.

Auf unserem großen, attraktiven und übersichtlichen Messestand wurde das gesamte AMAZONE-Programm und Geräte der Firma KRONE präsentiert.

Die Landwirte hoben den hohen technischen Standard unseres Einzelkornsägerätes ED, unserer Spritzen UF und UG sowie der BBG-Produkte hervor.

Bei allen drei Maschinengruppen konnten wir im Frühjahr 2001 steigende Umsätze verzeichnen.

Für AMAZONE gibt es in Frankreich ein weiteres Wachstumspotential – vor allem in den Regionen mit Viehzucht und Ackerbau. Wenn wir es schaffen, auch in Zukunft innovative Produkte auf hohem Qualitätsstandard für diese Regionen anzubieten, werden wir auch weiterhin in dem so wichtigen französischen Markt expandieren.

Vorbildliche Ausbildung:

Prüfung bestanden!

Azubis: Werk Forbach
Von links nach rechts :
Mauc, Julien, (Kaufm. Angest.)
Mandala, Florent, (Stahlbau-, Blechschlosser)
Bastian, Laurent, (Werkzeugmacher)

Azubis: Werk Gaste
Von links nach rechts : Roman Schwabauer (gew.), Daniel Gemba (gew.), Mareike Malinka (kfm.), Desireé Fischer (kfm.), Matthias Vocke (gew.), Frank Ahlmer (gew., ausgelernt), kniend: Michael Wolzenburg (kfm.), Martin Bücker (gew.), Henning Wißmann (gew.).

1998 - Das war wieder ein guter Jahrgang. Mit viel Power absolvier(t)en insgesamt 19 junge Leute in 4 Werken erfolgreich ihre Ausbildung.

Im Werk Hude wurden eingestellt: Stefanie Rüdebusch, Timo Würdemann (Prüfung mit Note: 1) als Industriekaufleute.

Mevlüt Bagriacik, Thomas Hindenburg, Stefan Wittke, Andre Brand als Industriemechaniker.

Im Werk Gaste haben die 3 Kaufleute bereits ausgelernt. Bei den gewerblichen Auszubildenden hat einer die Lehre verkürzt und der Rest lernt 3,5 Jahre.

In Leipzig hat Madeleine Lätzsch als Industriekauffrau erfolgreich abgeschlossen.

Rationalisieren ist Trumpf!

Eine selbstgebaute Abkantpresse in Gaste

Spitzenqualität bei einer rationellen Fertigung ist die einzige Möglichkeit, sich gegen die starke Konkurrenz zu behaupten.

Um diesen Ansprüchen auch bei unserem preiswerten ZA-X-Perfect-Düngerstreuer zu genügen, hat unsere eigene Werkzeugmacherei sich etwas besonders einfallen lassen: Eine vollautomatische Abkantpresse. In diese werden die an den Außenkanten vorgebogenen Trichterbleche eingelegt und selbstständig und maßgetreu fertig gekantet. Selbst die elektrische und elektronische Steuerung haben unsere Betriebselektriker entwickelt.

Nur mit einem entsprechend hohen Mechanisierungsniveau können wir bei den bei uns vorhandenen hohen Kosten zu konkurrenzfähigen Preisen produzieren.

Familiennachrichten

Frau Erne Dreyer †

Die Seniorchefin und letzte Vertreterin der 2. Generation der Familie Dreyer ist im 92. Lebensjahr am 16. März 2001 gestorben.

Sie wurde am 21. März 2001 auf der Familiengrabstätte in Gaste beigesetzt.

Frau Erne Dreyer war die Ehefrau von Erich Dreyer, der 1933 als Kaufmann in das AMAZONEN-WERK eintrat. 1940 wurde er Soldat und fiel 1945 kurz vor Kriegsende in Russland.

Frau Erne Dreyer hat nach dem Tode ihres Mannes – wie auch ihre Schwägerin Frau Lieselotte Dreyer – die Interessen der Familie in der Firma vertreten. Bei vielen Gelegenheiten hat sie die Familie Dreyer auf Ausstellungen und besonderen Festlichkeiten repräsentiert, wie das auch heute noch bei allen Frauen der Geschäftsführer üblich ist.

Erne Dreyer hat drei Kinder zur Welt gebracht: Klaus, der zusammen mit seinem Vetter Heinz über 40 Jahre die Geschicke der AMAZONEN-WERKE bestimmt hat; Rolf, der 1962 im Alter von 21 Jahren tödlich verunglückte und Doris, die heute glücklich mit Dr. Peter Bruckmüller in Göppingen verheiratet ist.

Auch Erne Dreyer entstammte einer Unternehmerfamilie. Ihr Vater, Josef Mauermann, betrieb in Osnabrück ein Backofenbaugeschäft.

Frau Erne Dreyer hatte stets Verständnis für die Sorgen und Nöte der AMAZONEN-WERKE. Sie wohnte von Anfang an in dem Haus des Gründers, Heinrich Dreyer, mitten im Betriebsgeschehen. Sie war immer bescheiden und anspruchslos und hatte auch im hohen Alter noch einen freundlichen Kontakt zu unseren Mitarbeitern.

Für die Weiterentwicklung des Unternehmens und das Wohl der Mitarbeiter hat sie sich sehr verdient gemacht. Wir sind ihr dankbar für ihre Leistungen.

Impressum

Herausgeber:
AMAZONEN-WERKE H. Dreyer GmbH & Co. KG
Postfach 51
D-49202 Hasbergen-Gaste
Tel.: +49 (0) 54 05 50 10
Fax: +49 (0) 54 05 50 11 47
http://www.amazone.de
email:amazone@amazone.de

Text und Entwurf:
Ing. Klaus Dreyer

Konzeption und Gestaltung:
AMAZONE-Werbeabteilung

Fotos:
Ing. Klaus Dreyer
AMAZONE-Werbeabteilung
AMAZONE-Archiv

Auflage:
5.000 Stück

AMAZONE · BBG
auf der Agritechnica 2001
in Hannover
Halle 17, Stand C 54